

Presseinformation



Frei zur Veröffentlichung: sofort
Datum: 19.01.2010

SPD fordert Stadtteil-Entwicklungsbüro im Seewaldgebiet Infrastruktur im Seewaldgebiet soll aufgepeppt und nachhaltig gesichert werden

(Rödermark) Nach dem Willen der SPD Rödermark soll das Wohnumfeld und die soziale Infrastruktur im Seewaldgebiet in Urberach nachhaltig verbessert werden. Sie schlägt daher die Einrichtung eines befristeten Stadtteilentwicklungsbüros vor. Seine Aufgabe: gemeinsam mit den Bewohnern des Seewaldgebietes innerhalb eines Jahres ein Konzept zur Entwicklung dieses Stadtteils zu erarbeiten. Primär wichtigste Themen der SPD Fraktion: Begegnungsmöglichkeiten für Anwohner, Weiterentwicklung der Kindertagesstätten, Erschließung von Selbsthilfepotenzialen für Ältere und Familien mit Kindern, aber auch die Verbesserung des Wohnumfeldes durch mehr „Grün“, sowie die Schaffung eines neuen Kinderspielplatzes. Die SPD-Fraktion hat aus diesen Gründen der Stadtverordnetenversammlung am 9. Februar 2010 einen entsprechenden Antrag zur Entscheidung vorgelegt.

Nach Ansicht von Fraktionsmitglied Hidir Karademir sei es Aufgabe der Stadtentwicklung, nicht nur die Kerne der Stadt, sondern auch Wohngebiete in Randlage zu gestalten. Die SPD sei im Falle des Seewaldgebietes zu der Auffassung gelangt, dass hier Handlungsbedarf bestehe.

Karademir: „Die Notwendigkeit, steuernd einzugreifen, ergibt sich immer dann, wenn durch äußere Veränderungen die Wohnqualität sinkt oder zu sinken droht“. Je früher in solchen Fällen durch geeignete Maßnahmen gegengesteuert werde, umso geringer seien die gesellschaftlichen Kosten, die sich zwangsläufig ergeben würden, wenn eine Veränderung des Wohnumfeldes auch eine Veränderung der sozialen Strukturen bewirke.

Seine Fraktion sehe daher eine grundsätzliche Aufgabe darin, eine Entwicklung zu fördern, die den Bewohnern des Seewaldgebietes eine positive Lebensperspektive in ihrem Wohnviertel biete. Das fördere die Selbstorganisation der Bewohnerinnen und Bewohner und rege private Investitionen an. Die Folge wäre eine größere Identifikation mit dem Stadtteil; das wiederum fördere nachhaltig die soziale Stabilität. Bei allen Maßnahmen sehe die SPD aber auch zwingend die Notwendigkeit, die demografischen Veränderungen zu beachten. Damit das Vorhaben gelinge, soll nach dem Willen der SPD die Stadt Rödermark vorübergehend ein Stadtteilentwicklungsbüro im Seewaldgebiet einrichten. Dieses wäre aus Sicht der Sozialdemokraten eine infrastrukturelle Voraussetzung für das Gelingen des Prozesses. Karademir betonte abschließend, „dass es gemeinsam mit den Bewohnern des Seewaldgebietes möglich sein sollte, innerhalb eines Jahres eine Konzeption zur Entwicklung dieses Stadtteils zu erarbeiten.“

Bei Rückfragen oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Fraktionsvorsitzenden der SPD:

Armin Lauer
Mobil: 0173 – 301 61 61